

Weihrauch HW 80 SL-K: Knicklauf und V

Zur IWA 2022 stellte Weihrauch ein Upgrade seiner Luftgewehr-Reihe HW 80 vor. Das besteht in dem neuen Schaft der Waffe. VISIER konnte schon einmal das neue HW 80 SL in der K-Version in Vollausrüstung ausprobieren.



ollausstattung



Weihrauch bietet Luftgewehre mit vier verschiedenen Antriebsarten: Pressluft, Gaskolben und Federkolben mit Unterspannhebel sowie mit Knicklauf. Letzteres System ist jenes des klassischen LGs. Im Gespräch mit weniger waffenaffinen Bekannten zeichnet diese Bauform mit hoher Wahrscheinlichkeit das Bild der Vorstellung einer solchen Waffe. Und hier offeriert der Mellrichstädter Hersteller eine breite Palette an Modellen: Vom Einsteigergewehr HW 30 über den Klassiker HW 35 bis hin zu ausgefalleneren Modellen wie dem HW 98. Diese Modellpalette hat nun Zuwachs bekommen, genauer: die des Modells HW 80. Preislich ist das eher im exklusiveren Knicker-Segment zu verorten. Seit der IWA 2022 ergänzen nun die Upgrade-Modelle SL und SL-K die 80er-Linie. Die bie-

ten einen neuen Schaft, der nicht nur besser aussieht, sondern auch auf den ersten Blick einige Features im Vergleich zum Vorgänger mitbringt. Das HW 80 SL-K in der in Deutschland frei ab 18 Jahren verkäuflichen F-Version konnte sich VISIER schon einmal genauer anschauen:

Das HW 80 SL-K im Detail:

Bevor es zum neu designten Schaft aus Buchenholz geht, soll erstmal das schon länger bewährte System des HW 80 im Fokus stehen. Denn auch bei der neuen SL und SL-K-Variante kommt das unverändert zum Einsatz: Wie üblich spannt der Schütze das Gewehr durch Abkippen des Laufes. Der verriegelt bei etwa – ohne den Winkelmesser angelegt zu haben – 250 Grad. Sodann füttert der Schütze das LG mit einem Diabolo

nach Wahl. Dazu wird es einfach in den Lauf eingeführt. Nun, ohne Widerstand, wird das System wieder geschlossen. Schussbereitschaft besteht dann aber noch nicht. Denn wie viele Modelle aus dem Hause Weihrauch deutet das klicken-e Einrastgeräusch beim arretierten, abgekippten Lauf nicht nur auf die Ladebereitschaft der Waffe hin. Auch zeigt es die Aktivierung der automatischen Sicherung an, die den Schützen vor einer unbeabsichtigten Schussabgabe schützt. Diese Sicherung sitzt hinten an der linken Seite des Systems. Von dort kann der Schütze sie einfach eindrücken, um das LG in Schussbereitschaft zu versetzen. Das Auslösen des Schusses erfolgt dann über den einstellbaren Abzug. Zur Verstellung dient die gut sichtbare Schraube hinter dem Abzugszüngel. Auf der Vorderseite

Modell:	Weihrauch W 80 SL-K
Preis:	€ 567*
Kaliber:	4,5 mm
Kapazität:	1 Schuss
Länge:	1140 mm mit SD
Lauflänge:	480 mm mit SD
Visierung:	keine
Energie:	max. 7,5 Joule
System:	Federkolben
Gewicht:	4416 g mit SD und ZF
Links-/Rechts-Ausführung	Sicherung: rechts. Sonst beiseitig.
Ausstattung: Federkolbenluftgewehr mit Knicklauf und gebeiztem Schaft aus Buchenholz. Mit "F", frei ab 18 Jahren. *SL und SL-K, ohne ZF und SD. SD: € 62,80.	



Die SL-Variante des HW 80 kommt mit einem komplett neuen Schaftdesign. Änderungen gab's an Hinterschaft, Punzierung und Vorderschaftabschluss.

des Züngels sorgen derweil Rillen für einen sicheren Grip des Fingers im Schuss.

Schaut der Anwender bei abgenommenem Zielfernrohr über unsere Testversion des HW 80 SL-K, sieht er eines: nichts. Denn als Testwaffe bekam VISIER eine Variante ohne offene Visierung. Dafür befindet sich auf der Oberseite die für Druckluftwaffen und auch noch so manches Kleinkalibergewehr obligatorische 11-mm-Prismenschiene. Die verfügt auch über mehrere runde Bohrungen. Die sind sys-

tembedingt: Durch den bei dieser Art von Luftgewehr üblichen Prellschlag (Stoppen des Kolbens vor dem Lauf) sollte die Montage gegen Verrutschen gesichert werden. Die von Weihrauch mitgelieferte Montage tut dies direkt. Es sind allerdings auch entsprechende Stopperblöcke zur Sicherung der Montage am Markt verfügbar. Im Test befand sich übrigens das herstellereigene Zielfernrohr 3-9x40-P auf der Waffe. Ein weiteres Extra prangt zudem an der Mündung: der Schalldämpfer – bei Weihrauch Moderator ge-

nannt – in der Ausführung für ein Mündungsgewinde. Daneben offeriert man auch solche zum Aufstecken und zum Einschrauben für unterschiedliche Waffenmodelle. Wie auch das Luftgewehr kommt der Moderator mit einem F-Zeichen versehen. Das weist ihn zum Einsatz ausschließlich an freien Waffen aus.

Doch nun zur eigentlichen Neuheit: dem neu gestalteten Schaft. Wie auch beim HW 80 ohne SL kommt der mit einer dicken Gummischaftkappe. Die dämpft den auch bei der F-Version durchaus spürbaren Prellschlag etwas ab. Neu präsentiert sich die Schaftbacke. Bei genauerem Hinsehen erkennbar: Die bringen die Mellrichstädter nun beidseitig an. Das lässt das Gewehr nicht nur symmetrischer erscheinen, insbesondere das Schießen für Linksschützen macht dieses Merkmal um einiges leichter. Gegenüber der Backe, an der Unterseite des Hinterschafts entdeckt der Anwender die nächste Neuheit: Zwischen Pistolengriff und Schaftkappe hat Weihrauch ein ganzes Stück am Schaft ausgenommen. Dort befindet sich nun eine gerade Kante an der Unterseite. Das hat aus Sicht des Autors mehrere Vorteile: Zum einen verringert es das Gewicht des Gewehres und zum anderen sorgt es für eine moderne Linienführung. Das Wichtigste betrifft aber die Anwendung. Durch eine nun relativ breite, gerade Kante liegt



Verstellbar: Der Abzug des HW 80 SL-K ist verstellbar. Die Anpassung nimmt der Schütze über die Schraube hinter dem Abzugzüngel vor.



der Hinterschaft des HW 80 SL-K deutlich sicherer beim doppelten Auflegen des LGs. Das sorgt für mehr Stabilität und präzisere Schüsse. Auch neu am SL-Schaft

befinden sich nun zweimal Punzierungen: Einmal am Pistolengriff und einmal am Vorderschaft. Der Vorderschaft zeigt sich beim Modell ohne „SL“ glatt. Zudem

musste die Fischhaut am Pistolengriff einer deutlich gröberen und damit besser zu greifenden Ausführung weichen. Besonders präsentiert sich auch der Abschluss



Automatik: Ist das Luftgewehr entsichert, weist darauf der herausstehende Schieber optisch und haptisch hin.



Optional zum HW 80 SL-K ist ein Aufschaub-Schalldämpfer mit F-Zeichen für 62,80 Euro erhältlich.

des Vorderschafts, denn hier verdeckt der Vorderschaft das Knicklauf-Gelenk. Optisch macht sich das sehr gut. Allerdings hatten die Prüfer im Praxistest teilweise Bedenken, dass hier etwas brechen könnte. Bauartbedingt misst das Holz hier nur wenige Zentimeter. Doch eine direkte Entwarnung, im Test gab es hier keine Probleme.

Das HW 80 SL-K im Schuss:

Für den Praxis-Check ging es mit fünf verschiedenen Sorten Diabolo auf die 10 Meter. Zum Einsatz kamen solche der Mittel- und Oberklasse sowie mit der RWS Superdome eine etwas ausgefallene Sorte. Die Präzision zeigte sich als sehr gut. Den Sieg teilten sich die Match-Diabolo von RWS und H&N mit einem umschlossen gemessenen Streukreis von jeweils acht Millimetern. Auch sonst gab es nichts zu meckern: Der Spannvorgang

lief durchweg geschmeidig, die automatische Sicherung verrichtete ihren Dienst nach Vorschrift. Der Druckpunkt-abzug lies die Schüsse sauber und ohne Kratzen auslösen. Die generelle Qualität der Waffe befindet sich auf bekannt gutem Niveau des Herstellers. Ein Wort zum Schalldämpfer: Aufgrund der Lautstärke des Kolbens im Schuss scheiden sich die Geister über den Nutzwert einer Flüster-tüte an einem solchen Luftgewehr. Im Test jedoch war eine Veränderung des Schussgeräusches durch den Moderator durchaus wahrnehmbar.

Auch das Zielfernrohr zeigte sich von seiner guten Seite. Parallaxeverstellung und Vergrößerung liefen angenehm und ohne Haken, die Höhen- und Seitenverstellung hatte zwar etwas Spiel, gaben aber haptisches Feedback. Das Zielbild war auf der Testentfernung klar und einwandfrei. Na-

türlich darf der Schütze bei diesem Zubehörteil keine Premiumoptik erwarten, die tut aber auf Schussentfernungen einer Druckluft- – und zumal in Deutschland freien – Waffe überhaupt nicht not. Eine weniger gute Lösung an der Optik fiel aber auf: Die Schutzabdeckungen für Objektiv und Okular finden durch Einschrauben sicheren Halt. Das ist relativ aufwändig und könnte durch Schutzkappen mit einem Gummizug eleganter gelöst werden.

Fazit:

Weihrauch ist es mit dem HW 80 SL-K durchaus gelungen, ein gutes Luftgewehr noch besser zu machen. Die Veränderung am Hinterschaft und die neue Punzierung erhöhen den Nutzwert. Und sie lassen die Waffe moderner wirken, ohne allerdings den klassischen Look des Knickers abzuschaffen. Die Präzision und das allgemeine Handling der Waffe zeigten sich erwartungsgemäß einwandfrei. In Kombination mit dem optionalen Zielfernrohr und Schalldämpfer bekommt der Hobbyschütze ein Top-Luftgewehr mit Vollausstattung.

Text: Dario Nothnick

Die Waffe kam mit ZF und Moderator leihweise von der Weihrauch & Weihrauch Sport GmbH & Co. KG (www.weihrauch-sport.de). Dafür vielen Dank!

Schießtest: Weihrauch HW 80 SL-K, 4,5 mm Diabolo		
Nr.	Diabolo 4,5 Millimeter	SK (mm) 10 m
1.	0,45 g RWS R10 Match	8
2.	0,52 g JSB Match Middle Weight	9
3.	0,53 g H&N Finale Match Heavy	8
4.	0,53 g RWS Meisterkugeln	11
5.	0,54 g RWS Superdome	10



Der SL-Schaft kommt mit einer glatten, breiten Fläche an der Unterseite. Das bringt Stabilität beim Auflegen.

Bei der kurzen („K“)-Variante des HW 80 SL ist ein Mündungsgewinde mit an Bord. Im Test hatte VISIER hier den hauseigenen Weihrauch-Dämpfer montiert.



Korrekt eingestellt:
Die Türme des Weihrauch 3-9 x 40-P (168 Euro) zeigten sich zwar mit Spiel, aber für den Zweck durchaus tauglich.